



Jahresabschluss, Lagebericht und
Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2009 bis zum
31. Dezember 2009
der
WIK Wissenschaftliches Institut für
Infrastruktur und Kommunikationsdienste GmbH
Bad Honnef

Jahresabschluss, Lagebericht und
Bestätigungsvermerk
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2009 bis zum
31. Dezember 2009
der
WIK Wissenschaftliches Institut für
Infrastruktur und Kommunikationsdienste GmbH
Bad Honnef

A K T I V A	31.12.2009		Vorjahr		P A S S I V A	31.12.2009		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		4.345,03		6.142,53	I. Gezeichnetes Kapital		25.564,59		25.564,59
- Software und gewerbliche Schutzrechte					II. Gewinnrücklagen		800.163,43		778.318,03
II. Sachanlagen		25.352,31		26.959,24	III. Jahresüberschuss		45.693,86		21.845,40
- Betriebs- und Geschäftsausstattung							871.421,88		825.728,02
III. Finanzanlagen		189.045,73		189.045,73	B. RÜCKSTELLUNGEN				
- Anteile an verbundenen Unternehmen					1. Pensionsrückstellungen	712.775,00		597.195,00	
		218.743,07		222.147,50	2. Steuerrückstellungen	13.508,00		16.718,00	
					3. sonstige Rückstellungen	184.228,18	910.511,18	144.222,69	758.135,69
B. UMLAUFVERMÖGEN				0,00	C. VERBINDLICHKEITEN				
I. Vorräte		11.667,15			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		127.363,85		127.177,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		7.722,62		45.184,56	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.498,77		8.032,72
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				535.224,40	3. sonstige Verbindlichkeiten		86.917,72		37.785,01
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		211.285,68		595.623,58					
3. sonstige Vermögensgegenstände		697.679,99		1.176.032,54					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		845.204,63		349.275,02			222.780,34		172.995,13
		1.773.560,07		1.525.307,56					
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		12.410,26		9.403,78					
		2.004.713,40		1.756.858,84			2.004.713,40		1.756.858,84

WIK Wissenschaftliches Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste GmbH,
 Bad Honnef
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

Gewinn- und Verlustrechnung

	2009		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zuwendungen der öffentlichen Hand		1.320.000,00		1.320.000,00
2. Erlöse aus Auftragsforschung		0,00		21.800,00
3. Erlöse aus Öffentlichkeitsarbeit		61.680,72		104.225,29
4. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		11.667,15		0,00
		1.393.347,87		1.446.025,29
5. sonstige betriebliche Erträge		890.009,46		756.879,09
		2.283.357,33		2.202.904,38
6. Materialaufwand				
- Aufwendungen für bezogene Leistungen		17.243,23		26.203,71
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.055.627,81		963.496,32	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 114.100,00 (Vorjahr: EUR 145.721,00)	349.234,38		342.927,98	
		1.404.862,19		1.306.424,30
8. Abschreibungen				
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.755,25		9.725,89
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		816.747,38		867.077,67
		35.749,28		-6.527,19
10. Erträge aus Beteiligungen		5.000,00		5.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 5.000,00 (Vorjahr: EUR 5.000,00)				
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		24.785,92		43.460,07
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 22.170,54 (Vorjahr: EUR 20.554,58)				
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		6.307,91		6.232,71
davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)				
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		59.227,29		35.700,17
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		13.533,43		13.854,77
15. Jahresüberschuss		45.693,86		21.845,40

Anhang

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

1. Aufstellung und Gliederung des Jahresabschlusses

Die Gesellschaft ist eine gemeinnützige Forschungseinrichtung, die im Wesentlichen durch nicht rückzahlbare Zuwendungen der Bundesnetzagentur, Bonn, finanziert wird.

Sie ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB. Der Jahresabschluss ist jedoch übereinstimmend mit den gesellschaftsvertraglichen Verpflichtungen nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Nebenkosten und Preisminderungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen nach Maßgabe der steuerlichen Vorschriften des § 7 Abs. 1 EStG nach der linearen Abschreibungsmethode.

Geringwertige Anlagegüter bis EUR 150,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens als Abgang gezeigt. Für Anlagegüter deren Anschaffungskosten über EUR 150,00 liegen und den Betrag von EUR 1.000,00 nicht übersteigen, wurde nach § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten eingerichtet. Dieser Sammelposten wird über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind ebenfalls zu Anschaffungskosten bilanziert.

Forderungen sind mit den Nominalwerten, Verbindlichkeiten mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Rückstellungen sind, soweit ihnen nicht ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Teilwertverfahren des § 6a EStG zugrunde liegt, in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet worden; sie sind ausreichend bemessen. Die Berechnung des Teilwerts erfolgte unter Anwendung der Richttafeln 2005 G, mit einem Rechnungszins von 6 %. Um den Rückstellungsbedarf an das niedrigere Marktzinsniveau anzupassen, wurde auf Basis einer Vergleichsrechnung mit einem Zinssatz von 5,5 % die Rückstellung im Berichtsjahr zusätzlich um TEUR 50 aufgestockt.

3. Währungsumrechnung

Währungsforderungen und Währungsverbindlichkeiten werden grundsätzlich zum Kurs des Einbuchungstages bzw. zum niedrigeren Kurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

II. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Zur Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf die „Anlage 1 zum Anhang“.

Die Finanzanlagen betreffen ausschließlich 100 % der Anteile an der WIK-Consult GmbH, Bad Honnef. Die WIK-C weist zum 31. Dezember 2009 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 695,2 und einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 156,2 aus.

Die Forderungen haben mit Ausnahme der unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Erstattungsansprüche aus einer Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 672,3 eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben TEUR 127 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle übrigen Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig (vgl. „Anlage 2 zum Anhang“).

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt EUR 25.564,59 (DM 50.000,00).

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen für Verpflichtungen aus noch nicht beanspruchten Urlaubstagen sowie abschlussbedingten Aufwendungen erforderlich.

III. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzten sich zusammen aus:

	2009 TEUR	Vorjahr TEUR
Nicht rückzahlbare Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.320	1.320
Zuwendungen aus der privaten Wirtschaft	0	0
Erlöse aus der Auftragsforschung	0	22
Übrige Erlöse	62	104
	1.382	1.446

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten u. a. mit TEUR 712,7 (Vorjahr: TEUR 608,3) Weiterberechnungen von Personal- und Verwaltungskosten an die Tochtergesellschaft.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kostenerstattungen an die Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 634,1 (Vorjahr: TEUR 599,5) enthalten.

IV. Sonstige Angaben

1. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören an:

- Dr. Peter Knauth
Vorsitzender des Aufsichtsrats, Ministerialrat, Leiter des Referats VII A 1 (Grundsatzfragen der Telekommunikationspolitik, Telekommunikationswirtschaft) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie
 - Matthias Kurth
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Präsident der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen
 - Dr. Carsten Kreklau
Mitglied der Hauptgeschäftsführung des Bundesverbandes der deutschen Industrie e. V. (BDI)
 - Dr. Dieter Mentz
Ministerialrat, Leiter des Referats IX B 1 (Recht der Versorgungswirtschaft, Aufsicht BNetzA-Energie) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie
 - Prof. Dr. Arnold Picot
Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats, Professor an der Ludwig-Maximilians-Universität, München
-

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr 2009 Kostenerstattungen (Reisekosten etc.) in Höhe von TEUR 2,8.

2. Beiräte

Zur Beratung und Unterstützung der Geschäftsführung sind ein Wissenschaftlicher Beirat sowie zwei Wirtschaftsbeiräte eingerichtet. Den Beiräten wurden im Geschäftsjahr 2009 Kostenerstattungen (Reisekosten etc.) in Höhe von TEUR 3,8 gewährt.

3. Geschäftsführung

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr:

- Dr. Karl-Heinz Neumann, Bad Honnef, Diplom-Volkswirt

Hinsichtlich der Angabe der Bezüge wird die Regelung des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

4. Beschäftigte

Neben dem Geschäftsführer waren im Jahresdurchschnitt voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter (Anzahl nach Köpfen) wie folgt beschäftigt:

	2009 Anzahl	Vorjahr Anzahl
Angestellte im wissenschaftlichen Bereich	14	12
Angestellte im administrativen Bereich	5	6
	19	18

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat für die WIK-C eine Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von EUR 200.000,00 übernommen. Auf Grund der wirtschaftlichen Entwicklung der WIK-Consult GmbH ist nicht von einer Inanspruchnahme der Gesellschaft auszugehen.

Verpflichtungen aus Mietverhältnissen bestehen ausschließlich gegenüber dem Tochterunternehmen WIK-C und betragen in 2009 TEUR 156 p. a. Es ist davon auszugehen, dass in den Folgejahren mit einer ähnlichen Verpflichtung zu rechnen ist.

6. Kosten der Abschlussprüfung

Für die Durchführung der Abschlussprüfung des Jahres 2009 sind TEUR 9,8 veranschlagt.

7. Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird dem Aufsichtsrat und dem Gesellschafter vorschlagen, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Bad Honnef, den 12. März 2010

WIK GmbH

gez. Dr. Karl-Heinz Neumann
- Geschäftsführer -

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2009 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2009 EUR	Stand 1.1.2009 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2009 EUR	Stand 31.12.2009 EUR	Stand Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
- Software und gewerbliche Schutzrechte	57.067,49	789,60	0,00	57.857,09	50.924,96	2.587,10	0,00	53.512,06	4.345,03	6.142,53
II. Sachanlagen										
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	263.180,87	4.578,22	24.163,18	243.595,91	236.221,63	6.168,15	24.146,18	218.243,60	25.352,31	26.959,24
III. Finanzanlagen										
- Anteile an verbundenen Unternehmen	189.045,73	0,00	0,00	189.045,73	0,00	0,00	0,00	189.045,73	189.045,73	189.045,73
	509.294,09	5.367,82	24.163,18	490.498,73	287.146,59	8.755,25	24.146,18	271.755,66	218.743,07	222.147,50

Anlage 1 zum Anhang

**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009**

Allgemeines

Seit dem 1. Januar 1998 ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie alleiniger Gesellschafter der WIK GmbH.

Die WIK GmbH erhält im Rahmen einer Projektförderung jährliche Zuwendungen von Seiten der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen. Mit den Mitteln der Projektförderung führt das Institut Forschung im Bereich der infrastrukturellen Netzindustrien durch.

Das Institut nimmt seine Forschungsaufgaben in den folgenden Abteilungen wahr:

- Regulierung und Wettbewerb Telekommunikation
- Kostenmodelle und Internetökonomie
- Post und Logistik
- Marktstrukturen und Unternehmensstrategien
- Kommunikation und Innovation
- NGN und Internet Economics
- Energiemärkte und Energieregulierung
- Wasserwirtschaft und Verkehr

Markt- und Geschäftsentwicklung

Im Rahmen der durch die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen finanzierten Projektförderung wurden insgesamt 32 Forschungsprojekte bearbeitet, von denen 18 Projekte plangemäß im Geschäftsjahr abgeschlossen wurden. Ferner wurde eine Veranstaltung durchgeführt. Die Ergebnisse der Forschungstätigkeit werden satzungsgemäß veröffentlicht. Die Projektförderung betrug TEUR 1.320,0.

Personalbereich

Das Jahr 2009 wurde mit einem Personalbestand von 14 Wissenschaftlern und Beratern begonnen, der sich zum Jahresende auf 15 Wissenschaftler und Berater erhöhte. Ziel des Jahres 2010 ist es, den Personalbestand im Rahmen einer Ausweitung der Institutsaktivitäten um 2 Wissenschaftler zu erhöhen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Bilanzsumme um TEUR 247,9 gestiegen. Die Erhöhung auf der Aktivseite ist zum Teil auf eine Steigerung des Versicherungsaktivwertes im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersversorgung und einem Rückgang der Forderungen zurückzuführen. Auf der Passivseite betrifft die Veränderung im Wesentlichen die Entwicklung der Rückstellungen. Der Jahresüberschuss erhöhte sich von TEUR 21,8 im Jahr 2008 auf TEUR 45,7 im Berichtsjahr. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich leicht von 47,0 % auf 43,5 %.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

Durch die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge konnten die gesamten Betriebserträge im Berichtsjahr leicht erhöht werden. Im Gegenzug erhöhten sich ebenfalls die betrieblich veranlassten Aufwendungen. Insgesamt jedoch konnte ein zum Vorjahr um TEUR 42,2 erhöhtes operatives Ergebnis von TEUR 35,7 ausgewiesen werden. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der Steuern ergibt sich ein um TEUR 23,8 gegenüber dem Vorjahr erhöhter Jahresüberschuss von TEUR 45,7.

Risk-Management

Die Gesellschaft hat gemeinsam mit der Tochtergesellschaft WIK-Consult ein Risikofrüherkennungssystem installiert, um Entwicklungen von wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, rechtzeitig zu erkennen.

Den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Als mögliches bestandsgefährdendes Risiko wird theoretisch die langfristige Reduzierung von Zuwendungsmitteln gesehen. Von Seiten der Geschäftsführung wird daher versucht, diese Mittel gegenüber dem heutigen Niveau langfristig zu sichern und durch Ausweitung der Auftragsforschung die Abhängigkeit des Unternehmens von den Zuwendungsmitteln anteilmäßig zu vermindern. Dies erfolgt durch eigene Auftragsprojekte und durch Mitwirken an Projekten der WIK-Consult GmbH, die marktmäßig entgolten werden.

Im Jahr 2009 wurden erste Schritte unternommen, dem ständig wachsenden Beratungsbedarf auf dem Wassermarkt zu begegnen. Anfang des Jahres 2010 ging die im Jahr 2009 eingerichtete Projektgruppe in der neu gegründeten Abteilung „Wasserwirtschaft und Verkehr“ auf. Die bisher in der Abteilung „Energimärkte und Energieregulierung“ angesiedelte „Eisenbahnregulierung“ wurde in die neu gegründete Abteilung überführt.

Die Zuwendung der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen beträgt für das Jahr 2010 insgesamt TEUR 1.220,0. Darüber hinaus werden Einnahmen aus weiteren Zuwendungen anderer Bereiche erwartet. Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2010 ein ähnlich positives Jahresergebnis wie in den Vorjahren.

Bad Honnef, 12. März 2010

gez. Dr. Karl-Heinz Neumann

Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die WIK Wissenschaftliches Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste GmbH

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WIK Wissenschaftliches Institut für Infrastruktur und Kommunikationsdienste GmbH, Bad Honnef, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bonn, den 15. März 2010

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Dr. Gorny
Wirtschaftsprüfer


ppa. Lubitz
Wirtschaftsprüfer